

Wien/Rom, am 16. Juli 2010

Geplante Atomkraftwerke in Italien

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann/Frau Landeshauptfrau,

Wie wir vor kurzem erfahren haben, will der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi neue Atomkraftwerke in Italien bauen lassen. Ein möglicher Standort für die Atommeiler liegt in Chioggia knapp südlich von Venedig und somit nur 160 Kilometer von der österreichischen Staatsgrenze entfernt.

Damit ignoriert Berlusconi nicht nur die Meinung der italienischen Bevölkerung, die sich bereits 1987 in einer Volksabstimmung für den Ausstieg Italiens aus der Atomenergie entschieden hat, sondern er gefährdet damit auch die Sicherheit in Österreich und der in Italien urlaubenden ÖsterreicherInnen.

Dass Berlusconi diese Pläne ernst meint, beweist der erst kürzlich gestartete Aufbau einer Atomenergiebehörde in Italien. Es wurden jedoch noch keine Genehmigungsverfahren eingeleitet, und unseren Informationen zufolge wurden auch noch keine Verträge mit AKW-Errichtern oder -Betreibern abgeschlossen.

Wir sind daher davon überzeugt, dass ein rasches Handeln aller Atomkraft-GegnerInnen in Italien und den angrenzenden Staaten Berlusconis Atompläne noch stoppen kann.

Wir ersuchen Sie daher, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um eine zusätzliche Atomgefahr durch italienische AKW zu verhindern. Als ersten Schritt empfehlen wir Ihnen, auf ihren Amtskollegen der Region Venetien Luca Zaia einzuwirken, damit dieser bei Regierungschef Silvio Berlusconi Protest gegen die Atompläne einlegt.

Bitte informieren Sie uns bis spätestens 23. Juli 2010 über Ihre nächsten Schritte.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Alexander Egit
Geschäftsführer
Greenpeace in Zentral- und Osteuropa

Giuseppe Onufrio
Geschäftsführer
Greenpeace Italien